

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 26. März 1940

Nachlass Faulhaber 10019, S. 36

Stand: 01.07.2022

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Dienstag, 26.3.40. Dahlem, Verwalter Engels zell, von der Schwester Victoria geschickt, erzählt, wie es gegangen ist. In der Früh kann er celebrieren und die zehn Brüder dabei, <unterstehend> ganz in <Cräl / Civil>. Das Dorf sei sehr gehässig gewesen, der Prälat noch eingesperrt, sei in der Aufnahme zu nachsichtig gewesen. Für sich selber kein Bedarf, aber für die Brüder Kleider beschaffen. Dafür cento [*Ital.* „Hundert“].

Societas Religiosa, Wissert, müsse sich einen Segen holen, hat aber gar nichts besonderes außer den Schulen. Scheint einige Zeit krank gewesen zu sein.

Apor - in den letzten Tagen wurde Karl getraut mit einer aus Rosenheim. Sehr glücklich, habe im Zug geweint. Sie selber spricht vom Sterben. Alles drunter und drüber wegen der Auswanderung, auch Girlan. habe ihr Geld nicht bekommen, darum septuaginta [*Lat.* „Siebzig“].

16.00 Uhr Juramentum. Lädt immer wieder ein, Wilhelm jetzt frei geworden.

17.00 Uhr Septemberkind hatte große Schachtel geschickt. Ziegler läßt bei Vater arbeiten. Ferien verlängert. Bleibt lange und hätte so viel zu tun.